

Kurzbeschreibung des Förderantrages 2016

Antragsteller/in:

Wildwasser Halle e.V.
Große Steinstr. 61/62
06108 Halle (Saale)
Vorstand: Manuela Ruppert, Elke Jonuscheit, Claudia Scheffel

Kurzbezeichnung der Maßnahme:

Beratung und Betreuung von Kindern und Frauen, die sexuelle Gewalt erlebt bzw. erleben, sowie deren Angehörige, Bezugspersonen und professionelle Helfer, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit.

Personelle Absicherung:

hauptamtlich Beschäftigte

	Vollzeitkräfte	Teilzeitkräfte
davon finanziert über Eigenmittel	5 %	5 %
Jobcenter Halle (S.)		
über Dritte (Land LSA)	70 %	70 %
über Gleichstellung (lt. Antrag)	25 %	25 %
aktive Ehrenamtliche		

Öffnungszeiten:

Montag 10 - 14 Uhr
Dienstag 14 - 18 Uhr
Donnerstag 10 - 15 Uhr

Wie viel Betroffene werden mit der Maßnahme erreicht?

a) in Halle	273
b) im Saalekreis	55
c) aus anderen Regionen	21

Kurzbeschreibung der Ziele und Schwerpunkte des Vorhabens:

"Wildwasser Halle e.V., Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern, Mädchen und Frauen, gründete sich im Oktober 1992 mit dem Ziel, Kinder, Mädchen und Frauen, die sexueller Gewalt ausgesetzt sind bzw. waren, die jeweilige, für sie individuell notwendigen Hilfe zu bieten und das Thema "Sexuelle Gewalt" öffentlich zu machen. Die Beratungs- und Kontaktstelle des Wildwasser Halle e.V. wurde im September 1994 eröffnet. Eine personelle Besetzung der Beratungsstelle von 1,75 Stellen wurde ab dem Jahr 2005 durch das Land als Mindeststandard vertraglich festgeschrieben.

Zielgruppen sind:

- Kinder und Frauen, die aktuell sexueller Gewalt ausgesetzt sind, bzw. sich von ihr bedroht fühlen, bzw. sexueller Gewalt ausgesetzt waren
- deren Angehörige und Unterstützerinnen
- professionelle Helferinnen bzw. Institutionen, die mit der Problematik konfrontiert sind
- Fach- und allgemeine Öffentlichkeit

Unsere Angebote:

- traumaspezifische Beratung von Betroffenen
- Beratung von Angehörigen, Bezugspersonen und professionellen HelferInnen
- Vermittlung und Unterstützung für die Einleitung weiterer Hilfen, durch Kontakte insbesondere zu anderen sozialen Einrichtungen, Trägern der freien und öffentlichen Jugendhilfe, Ämtern, Ärztinnen, Psychologinnen etc.
- Zeuginnenbegleitung bei Gericht
- Informationen zur Anzeigenerstattung und zum Strafverfahren
- Begleitung zu Ämtern, Ärztinnen, Rechtsanwältinnen, Kliniken etc.
- Therapievermittlung
- Verfassen von Unterstützungsschreiben für Ämter, Ärztinnen, Kliniken etc.
- Präventionsveranstaltungen für Kinder und Jugendlichen
- Weiterbildungsveranstaltungen für MultiplikatorInnen
- Organisation von Selbstverteidigungs-/Selbstbehauptungskursen
- Stabilisierung von traumatisierten Frauen durch Gruppenangebote
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gremien- und Netzwerkarbeit
- umfangreiche thematische Bibliothek für die eigene Weiterbildung und die Unterstützung von StudentInnen bei Referaten, Haus- und Diplomarbeiten

Für die zu leistende Arbeit werden zwei Diplom-Pädagoginnen eingestellt.

Zugang und Inanspruchnahme:

Unsere Angebote sind niedrigschwellig und entsprechen dem individuellen Bedarf unserer Klientinnen. Dazu gehört vor allem die Wahrung der Anonymität. Wir arbeiten außerdem nach den Prinzipien der Ganzheitlichkeit, der Freiwilligkeit, der Eigenverantwortlichkeit und der Selbstbestimmung. Wir garantieren, dass wir alle Informationen vertraulich behandeln. Durch Öffentlichkeitsarbeit, der stetigen Enttabuisierung der Gewaltthematik, sowie auch durch Bundes- und Landesprogramme gegen Gewalt an Frauen können wir eine kontinuierliche Inanspruchnahme unserer Angebote verzeichnen. Die Zahl der Kinder und Frauen, die von anderen sozialen Einrichtungen und auch Behörden an uns weitervermittelt werden, ist im Gegensatz zu den Anfangsjahren angestiegen.